



Desierto Florido e.V.

Jahresbericht 2022

Esmeraldas,
Ecuador



Region Chilca-Mala, Peru



Bogotá, Kolumbien



Tarija, Bolivien



Mendoza, Argentinien



Eine Welt baut jeder mit!
www.desierto-florido.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Grußwort..... | 3 |
| Projektberichte | |
| Inmensa Esperanza (Argentinien)..... | 4 |
| La Casita Colectiva (Argentinien)..... | 6 |
| La Libélula (Bolivien)..... | 11 |
| Cusumbí (Ecuador)..... | 15 |
| Fundacaex (Kolumbien)..... | 18 |
| Ayllu Tarabucomanta (Bolivien)..... | 23 |
| Medizinische und psychosoziale Hilfe in Peru (Peru)..... | 25 |
| Unsere Arbeit in Deutschland - Vereinsjahr 2021..... | 32 |
| Finanzbericht..... | 35 |
| Das sind wir!..... | 38 |

Spendenkonto

Desierto Florido e.V.
IBAN: DE28 6415 0020 0001 8056 82
BIC: SOLA DE S1 TUB
Kreissparkasse Tübingen

Damit wir Ihnen einen Dankesbrief bzw. eine steuerabsatzfähige
Spendenbescheinigung schicken können, vergessen Sie bitte nicht,
Ihre Adresse anzugeben.



Grußwort

Liebe Leser:innen,

für viele Menschen stellte das Jahr 2022 wahrscheinlich wieder ein Schritt hin zur Normalität dar. Auch für Desierto Florido e.V. war es ein sehr ereignisreiches Jahr. Im Gegensatz zu den vorherigen Jahren konnten wir unsere Treffen wieder in Präsenz abhalten und haben an einer ganzen Reihe an Veranstaltungen teilnehmen können. So waren wir auf einigen Märkten, hielten Informationsveranstaltungen zur Mitgliederwerbung ab und es konnten sogar eigene Veranstaltungen auf die Beine gestellt werden. Auch das Vereinsleben konnte dieses Jahr wieder aufblühen und uns in unserer gemeinschaftlichen Arbeit bekräftigen. Mehr darüber berichten wir Ihnen im Abschnitt zu unserer Vereinsarbeit in Deutschland. Insgesamt konnten wir in diesem Jahr einige neue Mitglieder in Tübingen gewinnen und freuen uns sehr über so viele aktive Mitglieder!

Im Begleitschreiben vom letzten Jahr erwähnten wir die erfreuliche Aufnahme des Projektes *Cusumbí* im Norden von Ecuador. Wir freuen uns, dass durch die finanzielle Zuwendung die Eröffnung eines Bankkontos für die Stiftung ermöglicht werden konnte und der Rest in den Wasseranschluss und Materialien für den Bau von Komposttoiletten einfließen. In dem Bericht des Projektes finden Sie weitere Informationen und schöne Bilder. Zudem konnte das Projekt *Ayllu Tarabucumanta* in Bolivien mit einer einmaligen Zuwendung in der Möblierung der Schule unterstützt werden, in der die Kinder des Dorfes ihre eigene Kultur näher kennenlernen.

Auch die von uns schon länger unterstützten Projekte haben dieses Jahr wieder viel erreicht, worüber wir Ihnen in den folgenden Berichten mehr erzählen werden. Das Projekt *Las Semillas de Desierto Florido* hat eine weitere Gruppe an jungen Müttern aufgenommen und die Gesundheitsstation in Chilca hat durch Ihre Unterstützung ein Zelt anbauen können. Die drohende Schließung der *Libélula* in Bolivien zu Beginn des Jahres 2022 konnte durch Ihre großzügige Unterstützung verhindert werden und die Ernährung der Mädchen, die in der Notherberge untergebracht sind, wurde weiterhin sichergestellt. Das Projekt *Fundacaex* konnte neben Lebensmitteln für die sozial benachteiligten Kinder durch zusätzliche finanzielle Zuwendung einen neuen Gefrierschrank finanzieren. Außerdem konnte *Inmensa Esperanza* trotz steigender Inflation in Argentinien ihre Arbeit zur Ernährungssicherheit und Bildung von benachteiligten Familien fortführen. Die *Casita Colectiva* ist mit der Gruppe „La Rosa Negra“ erneut gewachsen und bietet so neuen Gruppen einen Ort, um sich kreativ zu entfalten und politisch aktiv zu werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der Projektberichte!

Doch dies wäre alles nicht möglich ohne Ihre großzügige Unterstützung! Durch unseren persönlichen Kontakt mit den Projektverantwortlichen vor Ort erhalten wir immer wieder viele Danksagungen, die wir an dieser Stelle herzlich an Sie weitergeben möchten.

Vielen Dank im Namen aller Mitglieder und Projektbegleitenden,

Inmensa Esperanza – Mendoza, Argentinien

| | |
|--|---------------------------------|
| Projektpartnerin vor Ort: | Juana Prosetti |
| Projektverantwortliche in Deutschland: | Miriam Kroiher und Bianca Welte |
| Unterstützung im Jahr 2022: | 1.900 € |
| Verwendungszweck: | Essenspakete |

Kurz vor Weihnachten haben wir bei Juanita nachgefragt, was ihre schönsten Erinnerungen und Momente für *Inmensa Esperanza* 2022 waren. Es folgte ein kurzes Schweigen, dann die Antwort:



der Zusammenhalt der Freiwilligen im Projekt. Ansonsten sei das Jahr vor allem von der stetig steigenden Inflation überschattet gewesen. Seit 2018 zählt Argentinien zu den Ländern mit den höchsten Inflationsraten weltweit. Mittlerweile liegt sie bei 95%. In jedem Telefonat erzählte uns Juanita von den absurden Lebensmittelpreisen.

Aktuell erhalten 60 bis 70 Familien ernährungstechnische Unterstützung von *Inmensa Esperanza*. Es ist allerdings nicht mehr möglich, regelmäßig vollständige Lebensmittelpakete für alle zu packen. Stattdessen bekommen manche Familien Nudeln, andere Milch, wieder andere Reis – abhängig davon, was sie am dringendsten brauchen und welche Produkte Juanita und die Helfer:innen einkaufen konnten. Nicht nur die Inflation erschwert die Einkäufe, sondern auch die Tatsache, dass die Produkte in den Supermärkten teils rationiert werden.

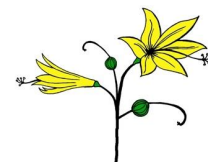
Die Situation trifft schon lange den Großteil der Gesellschaft. Auch Juanita selbst knappt und knausert. Die Versorgung mit Lebensmitteln steht für sie klar im Vordergrund. Was sie privat übrig hat, kommt dem Projekt *Inmensa Esperanza* zugute. Technik wird repariert, solange es geht; Neuanschaffungen sind nicht möglich. Juanitas Handy macht schon länger Probleme, mehrfach wurde es von Bekannten repariert, aber die Fotoqualität hat stark nachgelassen. Trotzdem versucht Juanita uns regelmäßig Bilder zu schicken, um uns über die Geschehnisse von *Inmensa Esperanza* auf dem Laufenden zu halten.



Neben den Lebensmittelpaketen, die für die gesamte Familie gedacht sind, bekommen die Kinder nach der Schule im Häuschen von *Inmensa Esperanza* eine *merienda*, eine Zwischenmahlzeit. Im Anschluss helfen ihnen freiwillige Lehrer:innen bei den Schulaufgaben. Neben der Ernährungssicherheit ist Bildung nach wie vor das zweite Standbein von *Inmensa Esperanza* und liegt Juanita sehr am Herzen. Diese Unterstützung war auch 2022 notwendig und hilfreich, da sich einerseits über die lange Zeit des Onlineunterrichts während der Pandemie extreme Wissenslücken gebildet hatten und andererseits immer wieder der Unterricht ausfiel. Die Lehrer:innen der staatlichen Schulen



werden katastrophal bezahlt und viele halten sich nur dank mehrerer zusätzlicher Jobs über Wasser. Deswegen kam es im vergangenen Jahr häufig zu Streiks – die dadurch entstandenen Lücken treffen und trafen besonders Kinder aus sozial schwächeren Familien hart, sodass die Unterstützung durch *Inmensa Esperanza* notwendiger ist als je zuvor. Vormittags, während die Kinder in der Schule sind, findet im Häuschen der Unterricht der CENS (*Centros Educativos de los Niveles Secundarios*) für Erwachsene statt, die auf dem zweiten Bildungsweg ihren Schulabschluss nachholen.



Die Einrichtung ist ein voller Erfolg: Im vergangenen Jahr machten über 70 Personen ihren Abschluss und die Warteliste ist lang. Als Dank für diese großartige Möglichkeit ließen die Schüler:innen ihre Lehrkräfte am *Día del Profe* hochleben. Darüber hinaus bietet *Inmensa*



Esperanza auch weiterhin Friseur-, Näh-, Schmiede- sowie Koch- und Backkurse für Erwachsene an, damit die Eltern sich zumindest ein kleines Zubrot verdienen können und sich ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt etwas verbessern. Während die allgemeine Situation in Argentinien immer belastender wird, schaffen es Juanita und die vielen freiwilligen Helfer:innen nach wie vor, die Kinder zum Strahlen zu bringen. *Los Reyes* (Dreikönige) im Januar und *El Día del Niño* (Kindertag) im August werden groß gefeiert. Ein besonderes Highlight im letzten Jahr war der Theaterbesuch – 100 Karten konnte Juanita besorgen. Gemeinsam mit ein paar Müttern und Juanita fuhr die große Gruppe von Kindern mit den öffentlichen Verkehrsmitteln quer durch die Stadt, um die

Vorstellung besuchen zu können. Für viele der Kinder war das ihr erster Theaterbesuch, von dem sie ganz begeistert waren. Wir bewundern Juanita und alle freiwilligen Helfer:innen für die Energie und das Engagement, welches den Kindern das Leben sowohl verschönert als auch erleichtert, und möchten sie auch im kommenden Jahr dank Ihrer Hilfe gerne weiterhin unterstützen.



Kulturzentrum, La Casita Colectiva – Mendoza, Argentinien

| | |
|--|---|
| Projektpartner:innen vor Ort: | Pedro Marsonet, Esteban Tealdi, Sebastian Schaer, Pamela Hübbe, Nicolás Ruiz Peyré und viele andere |
| Projektverantwortliche in Deutschland: | Maren v. Brasch |
| Unterstützung im Jahr 2022: | 5.400 € |
| Verwendungszweck: | Miete |

Mittlerweile besteht die *Casita Colectiva* schon seit 13 Jahren und bietet somit verschiedensten sozialen und ökologischen Projekten, die sich für eine sozioökonomisch und ökologisch gerechtere Gesellschaft einsetzen, einen Raum zum Austausch und zur Weiterentwicklung. Neuen Initiativen in Mendoza, die sich ebenfalls für eine sozialpolitische Verbesserung engagieren, wird die Möglichkeit eröffnet, sich an einem festen Ort zu treffen, von den anderen Initiativen zu lernen und ihr Projekt weiterzuentwickeln.

Wie auch in unserer Gesellschaft gibt es in der *Casita Colectiva* einen beständigen Wandel der Projekte, die dort abhängig von aktuellen sozialen Problemen oder Realisationsmöglichkeiten durchgeführt werden. In diesem Jahr waren in der *Casita* wieder die Projekte La Chipica: La Cooperativa de Trabajo (ein Zusammenschluss aus dem *Almacén Andante* und *El Espejo*), *Giramundo TV*, *Alondra* und F.O.L (*Frente de Organizaciones en Lucha*) aktiv, außerdem bekam die Casita dieses Jahr mit dem Projekt La Rosa Negra einen Neuzuwachs.

La Chipica: La Cooperativa de Trabajo

Die *Chipica* setzt sich zusammen aus dem *Almacén Andante* und *El Espejo*. Der *Almacén Andante* ist ein Verkaufsladen, der es sich als Ziel gesetzt hat, zu einer gerechteren und nachhaltigeren Wirtschaft beizutragen. Dort werden nachhaltige und regionale Lebensmittel und andere Produkte verkauft. Ergänzt wird der *Almacén Andante* durch *El Espejo*, in dem unter Grundsätzen der Nachhaltigkeit und Förderung einer sozialen Ökonomie Produkte wie Hefte oder Brettspiele verkauft werden. Ein Jahreshighlight der *Chipica* war in diesem Jahr wieder die „Nacht der Spiele“, die zum einen dazu dient, die verschiedenen Mitglieder der *Casita* und andere Interessierte zusammenzubringen, miteinander zu lachen und Spaß zu haben, andererseits hilft die „Nacht der Spiele“ auch dabei, die Einnahmen der *Chipica* zu erhöhen.



Außerdem konnte der *Almacén Andante* dieses Jahr sein 13jähriges Jubiläum feiern, die Initiative El Espejo gibt es mittlerweile sogar schon seit 15 Jahren.



In den letzten Jahren hat sich die *Chipica* auch der Organisation FOL (*Frente de Organizaciones en Lucha*) angeschlossen. Diese Organisation besteht zu einem Großteil aus Frauen, die sich mittels gemeinschaftlicher Arbeit für Bildung, gerechte Arbeitsbedingungen, Gesundheit und gegen Gewalt gegenüber Frauen engagieren. Auch hier hat sich im letzten Jahr viel getan: Auf Demonstrationen setzte sich die antipatriarchale und antikapitalistische Organisation für einen sozialen Wandel ein und vertrat Frauenrecht.



DESDE ABAJO EN LA CALLE, EN UNIDAD Y A LA IZQUIERDA



Giramundo TV

Giramundo TV ist eine Organisation, die Dokumentationen über regionale Problematiken dreht, damit diese auch überregional an mehr Aufmerksamkeit gewinnen. Mittlerweile werden Sendungen schon seit 13 Jahren ausgestrahlt, die Organisation steht auch im Kontakt mit Universitäten und Schulen. In ihren Sendungen werden politische Themen wie das Verschwinden von Menschen angesprochen, Probleme der regionalen Bauern thematisiert oder Mitglieder der LGBTQIA+ Community interviewt.



Auf diesen Bildern sieht man, wie die Dokumentation „*Huellas de la memoria*“ (Spuren der Erinnerung) gefilmt wird. Die Doku berichtet über die Arbeit der Organisationen, die sich dafür einsetzen, die Erinnerung an die vielen verschwundenen Menschen in Lateinamerika zu wahren.

Alondra

Die Gruppe *Alondra* ist seit fünf Jahren in der *Casita* aktiv, sie widmet sich der Luftakrobatik, der Arbeit am Trapez und dem körperlichen Ausdruck. Damit liefert die Gruppe in Mendoza einen wichtigen Beitrag zu dem Erhalt von Kultur und Förderung der Kreativität, zudem organisiert sie kulturelle Aktivitäten. In diesem Rahmen feierte die *Casita* im Februar 2022 einen Karneval voller Tanz, Freude, Kunst und Gemeinschaft. Zusätzlich gab es in der *Alondra* auch eine Aufführung, bei dem die neu erlernten Kunststücke vorgeführt wurden.





Rosa Negra

Die Rosa Negra ist der Neuzuwachs der *Casita Colectiva*, die Gruppe nutzt die Räumlichkeiten dort seit ungefähr einem Jahr um als Alternative für andere Kampfsportarten das Boxen zu erlernen. Dabei geht es nicht um die kompetitive Seite des Sportes, sondern darum, das Selbstbewusstsein zu fördern, sich von reiner Kraftausübung zu distanzieren und Selbstverteidigung zu erlernen. Die Gruppe ist ein Teil des internationalen Netzwerkes Antifascist Fighting Group, das seinen Hauptsitz in Barcelona hat.



Obwohl die Gruppen größtenteils selbstständig an eigenen Projekten arbeiteten, kamen die unterschiedlichen Projektmitglieder zu diversen Anlässen wie „Peña el trabajo hoy“ zusammen, einem Fest, um den internationalen Tag der Arbeiter zu feiern und um miteinander zu essen, zu singen und Geschichten zu erzählen.





Ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Spender:innen, denn ohne Ihre Hilfe wäre es den verschiedenen Projekten der *Casita* nicht möglich gewesen, so fortzubestehen oder sich so weiterzuentwickeln. Durch Ihre Hilfe wird den Menschen in Mendoza ein Anlaufpunkt geboten, an dem sie sich kulturell ausleben, politisch für Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit einsetzen, nachhaltige regionale Produkte erwerben oder sich durch unabhängige Berichterstattung weiterbilden können. Im Namen von Desierto Florido und der *Casita Colectiva*:

Vielen Dank!



La Libélula – Tarija, Bolivien

Projektpartner vor Ort:

Conny Decaluwé, jetzt Cecilia León

Projektverantwortliche in Deutschland:

Anna Kerle, Annika Witte Paz, Bastian Bekiri

Unterstützung im Jahr 2022:

1.200 € (Projektbezogene Spenden)+1.000€ (Zusatz-Nothilfe im September)

Verwendungszweck:

Finanzierung des Mittagstischs

Über das Projekt

Seit 2014 wird die soziale Einrichtung *La Libélula* in Tarija, der südlichsten Großstadt Boliviens, von unserem Verein Desierto Florido e.V. finanziell unterstützt. Es handelt sich dabei um ein soziales und pädagogisches Kinder- und Jugendzentrum, welches Kindern und Jugendlichen aus prekären familiären Verhältnissen und aus benachteiligten Stadtteilen mittels vielseitiger Angebote hilft, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Neben einer Notherberge für Mädchen, die Opfer von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt geworden sind, bietet *La Libélula* auch Unterstützung durch schulische Betreuung, Patenschafts-Projekte oder einem warmen Mittagstisch an, der hauptsächlich von Desierto Florido e.V. finanziert wird. Ein Kernstück von *La Libélula* ist die Herberge, in der Mädchen und junge Frauen unterkommen können, die unter körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt leiden. *La Libélula* bietet den Mädchen und Frauen, die aus prekären familiären Situationen gerettet werden, eine vorübergehende Unterkunft, Essen und Betreuung für maximal drei Monate, bis diese mit Familienmitgliedern wieder vereinigt werden können oder einen dauerhaften Platz in einem Hilfszentrum für Minderjährige erhalten. Die soziale Einrichtung gehört der vor Ort tätigen NGO *Educación y Futuro* (EDYFU „Bildung und Zukunft“) an und befindet sich seit 2020 auch in enger Kooperation mit dem örtlichen Jugendamt *Defensoría de la Niñez y Adolescencia* (DNA).



Die *Libélula* bietet im Kern Hilfe und Unterstützung für benachteiligte Kinder aus Tarija an. Besonders das Betreiben einer Notherberge für Mädchen, die Opfer physischer und psychischer Gewalt sind, stellte die Hauptarbeit der Einrichtung im Jahr 2022 dar.



Drohende Schließung der Einrichtung zu Beginn des Jahres 2022

Das vergangene Jahr 2022 brachte so einige Herausforderungen für *La Libélula* mit sich: Besonders der überraschende Tod des langjährigen sehr engagierten Vorsitzenden, Vincent Danhier, im Januar 2022 hat die Einrichtung stark getroffen. Er hinterließ eine Vielzahl an offenen geplanten Projekten und Unklarheiten bezüglich der Weiterfinanzierung der gesamten *Libélula*, da beinahe alle Strippen in seiner Hand lagen. Aber auch die strengen Corona-Einschränkungen erschwerten die Arbeit vor Ort. Durch Schulschließungen konnte *La Libélula* die eigens hergestellten Kekse und Müsli-Produkte nicht mehr verkaufen und durfte auch keine externen Kinder aus hilfsbedürftigen Familien in die Einrichtung lassen. Die größte Schwierigkeit bestand jedoch darin, die Mädchenherberge als Kern der Einrichtung weiterhin finanziell tragen zu können, da das zweijährige Finanzierungsprojekt der Schweizer *Fédération Genevoise de Coopération* (FGC) im Juli 2021 bereits auslief. So stand die soziale Einrichtung zu Beginn des Jahres 2022 kurz vor einer drohenden Schließung und hat sich aber im Laufe des Jahres, unter anderem durch die Unterstützung von Desierto Florido e.V., zurück ins Leben gekämpft. Inzwischen stehen wir wieder in gutem Kontakt mit Cecilia León, die als neue Vorsitzende das Ruder der *Libélula* in die Hand genommen hat, und sehr engagiert alles daransetzt, die Einrichtung über Wasser zu halten. Die Mädchenherberge sowie andere Unterstützungsmöglichkeiten können nach langem Kampf weiterbetrieben werden. Finanzierung des comedors (warmer Mittagstisch).

Besonders wichtig im Jahr 2022 war die finanzielle Unterstützung für den warmen Mittagstisch. Durch Ihre Spenden an Desierto Florido e.V. haben Sie als Spenderin und als Spender auch einen sehr großen Beitrag zum Betrieb der Kantine (*comedor*) in der *Libélula* geleistet, was die Ernährung der in der Notherberge untergebrachten Mädchen sicherstellte. Dafür möchten wir Ihnen ebenfalls im Namen der sozialen Einrichtung *La Libélula* schon an dieser Stelle herzlich danken. Aufgrund der sehr ernsten Lage um die Einrichtung konnten wir als Desierto Florido e.V. der *Libélula* sogar eine Sonderhilfe von 1000 Euro zukommen lassen, die ebenfalls in die Finanzierung von Lebensmitteln flossen.

In der Gemeinde von Tarija sind Lebensmittelknappheit und Unterernährung zentrale Probleme, die besonders zahlreiche Kinder betreffen und in einer Reihe weiterer Probleme resultieren können, wie mangelnde körperliche Gesundheit, Defizite in schulischen und sozialen Leistungen, sowie in körperlichen und mentalen Entwicklungen. Daher war die Fortführung der Kantine eine der obersten Dringlichkeiten der *Libélula* im Jahr 2022.

Die Kantine des Kinder- und Jugendzentrums *La Libélula* arbeitet ohne Unterbrechung von Januar bis Dezember. Jeden Tag bereitet die Küche derzeit drei Mahlzeiten für die Mädchen aus der Herberge vor:

- Das Frühstück: Tee mit Brot
- Das Mittagessen: eine Suppe mit anschließender warmer Mahlzeit, die meistens aus Kartoffeln, Reis oder Nudeln, Fleisch (Rind, Schwein oder Huhn) und Gemüse (Salat, Tomaten, Zwiebeln) besteht. Das Ganze wird mit einem natürlichen Erfrischungsgetränk serviert. Manchmal gibt es noch eine Nachspeise (Früchte, Pudding, Kekse).
- Das Abendessen: Eier-Sandwich, Hühnchen etc.



Zahlreiche Kinder, die in dem Kinder- und Jugendzentrum *La Libélula* Unterstützung erhalten, kommen morgens ohne Frühstück in die Schule, was ihre Leistungen während des gesamten Tages beeinträchtigt. Vor der Corona-Pandemie bot die Einrichtung, neben den in der Herberge untergebrachten Mädchen, auch Kindern und Jugendlichen aus hilfsbedürftigen Familien, die nur tagsüber in die *Libélula* kommen, eine warme Mahlzeit und schulische Unterstützung an. Doch seit Beginn der Pandemie ist die Kantine der *Libélula* nur noch für die Mädchen der Herberge reserviert gewesen, da externer Besuch aufgrund der Corona-Regelungen untersagt war. *La Libélula* setzt sich allerdings für 2023 das Ziel, auch wieder Kinder von außerhalb der Mädchenherberge mit ausgewogenem Essen zu versorgen, die aus sozial schwachen Familien kommen und nicht über die notwendigen Ressourcen für eine ausreichende Grundversorgung verfügen. Die Einrichtung gibt bereits an 45 Kinder der örtlichen Schule ein ausgeglichenes Frühstück während der Schulzeit aus und bietet Schulungen der Kinder hinsichtlich Hygiene- und Gesundheitsmaßnahmen an.

Schlussworte und Spendenaufruf über betterplace.org

Liebe Spenderin, lieber Spender,

wir möchten uns im Namen von *La Libélula* und unserem Verein Desierto Florido e.V. herzlichst bei Ihnen für ihre finanzielle Unterstützung im Jahr 2022 bedanken. Ohne Sie und Ihre Spendabilität würde die *Libélula* vermutlich heute nicht mehr existieren, denn wir konnten neben einer monatlichen Finanzierung des Mittagstisches auch eine einmalige Notfall-Zusatzhilfe von 1000 Euro für weitere Lebensmittel überweisen und damit zur Sicherung der Grundbedürfnisse einiger Kinder beitragen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin als Spenderin und Spender unterstützen. Denn allein durch unseren kleinen konstanten Finanzierungszuschuss des Mittagstisches können wir die *Libélula* existentiell unterstützen – denn wenige Regentropfen können einen ausgedörrten Boden in eine blühende Wüste verwandeln. Auch wir als Desierto Florido verstehen uns als einen solchen Tropfen, der mit Ihrer Unterstützung, liebe Spenderin, lieber Spender, etwas verändern kann.

Da dem Kernstück der sozialen Einrichtung, der Notherberge für Mädchen, mitten in der Coronapandemie ein erheblicher Teil ihrer Finanzierung weggebrochen ist und die Lage der *Libélula* 2022 so ernst war, möchten wir die Einrichtung noch mehr unterstützen und die Versorgung der Bewohnerinnen mit Hygieneartikeln für drei Monate sicherstellen. Für jede Bewohnerin der Herberge fallen monatliche Ausgaben in Höhe von 25€ für Hygieneartikel an. Mit einem Spendenaufruf über betterplace.org haben wir uns zum Ziel gesetzt, diese Kosten für drei Monate zu decken. Falls Sie uns unterstützen wollen mit Ihrer Spende, dann finden Sie den Spendenaufruf unter:

[https://www.betterplace.org/de/projects/109444?](https://www.betterplace.org/de/projects/109444?utm_campaign=user_share&utm_medium=ppp_sticky&utm_source=Link)

[utm_campaign=user_share&utm_medium=ppp_sticky&utm_source=Link.](https://www.betterplace.org/de/projects/109444?utm_campaign=user_share&utm_medium=ppp_sticky&utm_source=Link)





Desierto Florido e.V. unterstützt die Einrichtung *La Libélula* hauptsächlich durch die Finanzierung des warmen Mittagstisches.



Pandemiebedingt war 2021 und Anfang des Jahres 2022 der Mittagstisch nur für die beherbergten Mädchen, da ein Aufenthalt externer Kinder aus hilfsbedürftigen Kindern coronabedingt nicht erlaubt war.

Die Köchin bereitet das Essen für die Kinder vor in der Mensa (*el comedor*).



Cusumbí– Esmeraldas, Ecuador

Projektpartner vor Ort:

Andrea Sosa und Diego Tejedor

Projektverantwortliche in Deutschland:

Urs Stolz und Amira Taha

Unterstützung im Jahr 2022:

erste Zuwendung über 1.200 €

Verwendungszweck:

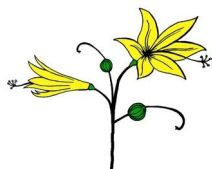
Eröffnung des Kontos und Baumaterialien

Im Februar 2022 wurde das Projekt *Cusumbí* in Quingüe, Ecuador, von Desierto Florido aufgenommen. Zwischen Küste und Regenwald hat sich *Cusumbí* zum Ziel gesetzt, die Ökosysteme in der Region Galera-San Francisco und die dort beheimatete Vielfalt an Arten zu schützen und gleichzeitig Wege für eine nachhaltige Entwicklung der lokalen Kommunen im Einklang mit der Natur aufzuzeigen. Dabei setzt *Cusumbí*, neben der nachhaltigen Landwirtschaft und dem Bewahren des Wissensschatzes der Ureinwohner:innen, auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und versucht für diese, anhand von spielerischer und praktischer Wissensvermittlung über Ökologie und Biologie, neue Perspektiven zu schaffen.



Bei dem Vorhaben, sich in Quingüe zu etablieren, hat *Cusumbí* ein Hauptquartier aus nachwachsenden Rohstoffen errichtet, das ein Ort des Zusammenkommens ist und auch für Workshops zur Bildung von Kindern und Jugendlichen genutzt wird. Allerdings ist dies momentan nur eingeschränkt möglich, da bisher noch keine Sanitäreinrichtungen vorhanden sind. Diese sind von zentraler Bedeutung, um sich dort über eine längere Zeitdauer aufhalten zu können.

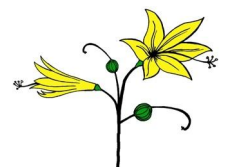
In Übereinstimmung mit der Philosophie von *Cusumbí* sollen dafür *baños secos* aus nachhaltigen Materialien entstehen. Die Komposttoiletten, die ohne Spülwasser funktionieren, haben den zusätzlichen Vorteil, dass der dabei entstehende Kompost für die Landwirtschaft genutzt werden kann. Für die körperliche Hygiene soll ein Wasseranschluss entstehen.





Ein erster Teil der finanziellen Zuwendung durch Desierto Florido ermöglicht die Eröffnung eines Bankkontos auf den Namen der Stiftung, wofür \$1000 nötig sind. Während der Prozess der Kontoeröffnung läuft, was sich aufgrund lokaler Begebenheiten als bürokratisch sehr aufwändig und langwierig herausstellt, aber nun im letzten Schritt ist, arbeiten die Projektpartner:innen daran, ihre Reichweite in Quingüe auszubauen.

Um weitere junge Menschen zu gewinnen, führten sie Umfragen an den Schulen in der Region durch und verfolgen den Plan, praktische Lehre am Strand und im Regenwald in zwei Altersgruppen, für 10-13 Jährige und 14-18 Jährige, durchzuführen. Dabei startete *Cusumbí* Ende des Jahres 2022 mit Workshops für die lokale Jugend zum Schutz und Erhalt der Meeresschildkröten, die sie zu einer Art lokalen Naturschutzbeauftragten ausbilden, wobei sie Kenntnisse zur Überwachung der Nester an den Stränden, sowie dem Sammeln und Klassifizieren von Plastik an den Stränden erwerben.



Sobald die Eröffnung des Kontos dann endlich abgeschlossen ist, wird die finanzielle Zuwendung in den Bau der *baños secos* gehen, und dabei als ersten Schritt in einen Wasseranschluss und weitere Baumaterialien. Trotz der Enttäuschung über die langwierige und umständliche Kontoeröffnung lassen sich die Menschen vor Ort nicht davon abhalten, Arbeiten zu verwirklichen und damit die Ziele und Visionen von *Cusumbí* zu verfolgen. Auch die Vorfreude auf den baldigen Beginn des Baus der Sanitäranlagen ist groß.



Fundacaex (Fundación Casa de Apoyo en Excelencia) – Bogotá, Kolumbien

| | |
|--|---|
| Projektpartnerin vor Ort: | Amanda Mancera Lombana |
| Projektverantwortliche in Deutschland: | Jona Lenze, Elena Suck und Mathias Witte Paz |
| Unterstützung im Jahr 2022: | 1200 Euro (Lebensmittel), 1000 Euro (Zuschuss: Gefrierschrank + Auto) |
| Verwendungszweck: | Lebensmittel, Strom- und Internetrechnungen, neuer Gefrierschrank |

Das Projekt im Überblick:

Im Jahr 2003 wurde das Projekt *Fundacaex* ins Leben gerufen. Mittlerweile ist es 19 Jahre alt und wird seit 2021 durch unseren Verein mit Spenden unterstützt. Es handelt sich hierbei um eine soziale Einrichtung in Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens. *Fundacaex* versorgt Kinder aus ärmlichen Verhältnissen nach der Schule mit einer warmen Mahlzeit und bietet eine Nachmittagsbetreuung an. Dabei werden die Kinder bei ihren Hausaufgaben unterstützt und können verschiedene Freizeitaktivitäten wahrnehmen. Dieses Projekt sorgt dafür, dass die Kinder eine gesunde, ausgewogene Mahlzeit bekommen, da dies oft durch die Eltern nicht gewährleistet werden kann. Amanda Mancera Lombana ist die Projektkoordinatorin vor Ort, die uns regelmäßig mit Fotos versorgt und uns erzählt, was alles in dem Projekt passiert. Jona Lenze kennt sie persönlich, da er in dem Projekt vor Ort Freiwilligendienst verrichtete. Er stellte *Fundacaex* unserem Verein vor und es wurde daraufhin beschlossen dieses Projekt aufzunehmen. Die großartige Arbeit des Projekts lässt sich in drei Bereiche untergliedern, auf die im Folgenden näher eingegangen wird: Pädagogische und psychologische Hilfe, ein abwechslungsreiches Freizeitangebot und eine ausgewogene Ernährung der Kinder. Abschließend wird die Verwendung Ihrer Spenden aus dem Jahr 2022 dargelegt.

Pädagogische und psychologische Hilfe:

Im letzten Jahr unterstützten zwei Pädagoginnen, Marleny und Doris, die Kinder bei den Hausarbeiten und bei schulischen, sowie sozialen Herausforderungen. Die Pädagoginnen gaben außerdem Workshops, zusammen mit Freiwilligen von verschiedenen Universitäten und Schulen, die in der Institution ihren Sozialdienst verrichteten. Dank des großen Engagements der Betreuer*innen konnten trotz der Coronapandemie, die zwei Jahre lang das schulische Leben stark einschränkte, bis auf eine Ausnahme alle Kinder das Schuljahr bestehen. Lediglich ein Mädchen muss die zweite Klasse wiederholen.

Zusammen mit der Universität Manuela Beltrán und anderen Schulen der Region empfängt *Fundacaex* Freiwillige, welche die Pädagoginnen dabei unterstützen, den derzeit 60 Kinder zu helfen. Ebenso sucht *Fundacaex* Lehrer*innen oder Freiwillige, die bereit sind, den Kindern Englisch- und Musikunterricht zu erteilen, da die Leitung dieser Einrichtung ein großes ungenutztes Potential in den Kindern sieht.

Zudem konnte die psychologische Beratung fortgeführt werden, ein sehr wichtiger Baustein des Konzeptes von *Fundacaex*. Aufgrund ihrer sozioökonomischen Lebensrealität sind die Familien stark gefährdet in Krisen und Konflikte zu geraten. Auch im Jahre 2023 werden weitere Gespräche stattfinden.



Derzeit bereitet sich *Fundacaex* auf das neue Semester vor. Eine große Herausforderung stellen dabei die durch die drastische Inflation Kolumbiens auf das Dreifache angestiegenen Lebensmittelkosten dar. Zum Beispiel kauften sie früher die benötigte Kartoffelmenge für 60000 kolumbianische Pesos, während jetzt die gleiche Menge 180000 kolumbianische Pesos kostet. Daher bevorzugt *Fundacaex* vor Ort in Kolumbien mittlerweile Lebensmittel- anstatt Geldspenden, da dies eine höhere finanzielle Rendite ergibt. Gleichzeitig musste *Fundacaex*, auf Forderung der Stadtverwaltung, aus Sicherheits- und Hygienegründen die Küche und den Speisesaal renovieren, was wiederum hohe Kosten mit sich brachte.



Ein abwechslungsreiches Freizeitangebot:

Als die Coronamaßnahmen größtenteils aufgehoben waren, konnten den Kindern endlich wieder verschiedene Freizeitangebote ermöglicht werden. Es konnten Theaterstücke besucht werden und dank einiger Menschen, die finanziell die Ausflüge unterstützt haben, war es auch möglich aufs Land zu fahren. Freitags konnten die Kinder sich im Park erholen, es wurden Filme auf einer Leinwand gezeigt und verschiedene Spiele gespielt. Einmal im Monat kam ein Team von außerhalb, das den Kindern ganz besondere Unterhaltung bieten konnte und sie mit leckerem Essen verwöhnte. Dieser spezielle Tag ist ein Highlight für die Kinder, da sie über die sozialen Aktivitäten Stress abbauen, viel mehr Möglichkeiten zu spielen haben und Lebensfreude zurückgewinnen können. Auf dem linken Foto ist das Team mit den Kindern zu sehen und auf dem rechten Foto dürfen die Kinder ihre eigenen Muffins zusammenstellen.





Eine ausgewogene Ernährung:

Nach Angaben des Kinderarztes, der die Kinder dreimal im Jahr durchcheckt, konnten die meisten Kinder, die aufgrund unzureichender Ernährung im Elternhaus Mangelerscheinungen hatten, durch ausgewogenen Mahlzeiten bei *Fundacaex* zu einer gesunden körperlichen Entwicklung zurückfinden. Für geringverdienende Familien sind die Lebensmittel kaum bezahlbar und viele Eltern schaffen es daher nicht, ohne fremde Hilfe ihre Kinder ausgewogen zu ernähren. Auch im Jahr 2023 möchte *Fundacaex* den Familien tatkräftig zur Seite stehen, indem sie den Kindern einen ausgewogenen Mittagstisch bieten, um die Gesundheit der Kinder zu sichern.

Wie im Bericht bereits mehrfach zur Sprache kam, wurden Lebensmittel in Kolumbien immer mehr zu einem kostbaren Gut. *Fundacaex* ist daher auf der Suche nach einer Vakuumverpackungsmaschine, um die Qualität der Lebensmittel länger zu erhalten. Sie könnten damit außerdem Platz im Kühlschrank schaffen und somit auf lange Sicht Energie sparen, da weniger Lebensmittel gekühlt werden müssten.



Verwendung der Spendengelder aus dem Jahr 2022

Die Leiterin von *Fundacaex*, Amanda Mancera Lombana und das ganze Team möchten sich an dieser Stelle herzlich für die Spenden im Jahre 2022 bedanken. Sie konnten mithilfe von Desierto Florido e.V. den Kindern einen schönen Neustart nach der Pandemie ermöglichen. Im Jahr 2023 wurden wie auf lange Sicht vereinbart 100 Euro im Monat, also 1.200 Euro im Jahr für Lebensmittel verwendet. Außerdem konnten wir durch Ihre großzügigen Spenden im vergangenen Jahr zusätzlich noch einen Zuschuss von 1.000 Euro bewilligen. Diese Summe wurde für unvorhersehbare Zusatzausgaben benötigt und ermöglichte beispielsweise den Kauf eines neuen Gefrierschranks für 343 Euro. Dieser Kauf war nötig, da der alte Gefrierschrank zu viel Strom verbrauchte und nicht mehr die nötige Leistung erbracht hatte. Da die Lebensmittelkosten von 1.200 Euro auf 1.800 Euro im Monat gestiegen sind, verwendete *Fundacaex* andere Spenden, die nicht über unseren Verein laufen, für den Lebensmitteleinkauf. Das restliche Geld wurde angelegt, um für ein Auto zu sparen. Bisher konnte die Organisation *Fundacaex* das Auto eines Freundes mitbenutzen, um beispielsweise Einkäufe zu transportieren oder Kinder abzuholen, die einen zu weiten und gefährlichen Weg zur Organisation haben. Da der Besitzer das Auto nun verkaufen möchte, sucht *Fundacaex* nun nach Alternativen. Es besteht der große Wunsch, das bisher verwendete Auto dem Besitzer abzukaufen für eine Ablösesumme von 4.686,50 Euro. Hierfür wird Geld gespart. Es werden noch 4.029,5 Euro für den Kauf des Autos benötigt. Es ist geplant, das Auto in monatlichen Raten, beginnend mit diesem Jahr, zu zahlen, aber dafür bräuchte *Fundacaex* einen/eine Spender*in, der/die kontinuierlich die monatliche Ratenzahlung unterstützt.

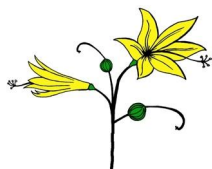
Die monatlichen Ausgaben von *Fundacaex* belaufen sich insgesamt auf 2094,60 Euro, vor allem für Lebensmittel, aber auch für Strom, Wasser, Internet und andere Ausgaben. *Fundacaex* wird hierbei von verschiedenen Organisationen, einzelnen Spender*innen und von Desierto Florido unterstützt.



Foto des Autos, das zum Verkauf steht



Amanda mit dem neuen Gefrierschrank



Um ihre weiteren Pläne verwirklichen zu können, brauchen sie weiterhin finanzielle Unterstützung. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie als Spender*innen uns in diesem Jahr mit gezielten Spenden an *Fundacaex* beim Kauf des Autos unterstützen könnten! Hierzu notieren Sie bitte den Projektnamen im Verwendungszweck. Bitte denken Sie auch daran, uns für eine Spendenbescheinigung Ihre Adresse zukommen zu lassen an info@desierto-florido.de Vor einigen Wochen schickte uns die Projektkoordinatorin diesen Dankesbrief auf Spanisch, den wir für Sie, liebe Leser*innen, übersetzt haben. Auch von uns Projektverantwortlichen ein großes Dankeschön für Ihre finanzielle Unterstützung.

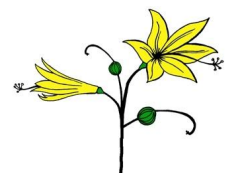


Danke für ein weiteres Jahr mit ganz viel Glück, Liebe und Wohltaten

Jede Aktivität, jedes Spiel, jede Festlichkeit war einzigartig und dank Ihrer Unterstützung erlebten unsere Kinder sehr besondere Momente, die sie niemals vergessen werden.

Wir laden Sie ein, weiterhin ein Teil dieser großen Familie zu sein, in der wir mit jedem Sandkörnchen das Leben von vielen Kindern und Jugendlichen auf eine unglaubliche Art verändern.

Lasst uns gemeinsam noch mehr erreichen!



Ayllu Tarabucomanta – Tarabuco, Bolivien

| | |
|--|---|
| Projektpartner vor Ort: | Adela Yucra Torres, Leo Stotz |
| Projektverantwortliche in Deutschland: | Elena Suck |
| Unterstützung im Jahr 2022: | 2000 Euro |
| Verwendungszweck: | Möblierung der Schule, weitere Ausgaben |

Das Wort Ayllu ist Quechua und bedeutet Großfamilie oder auch Dorfgemeinschaft. Die Mitglieder dieses Projektes sehen sich als eine große Familie. Sie halten zusammen und stellen mit vereinten Kräften dieses Projekt auf die Füße. Das Projekt wurde von den indigenen Gemeinden in Tarabuco gestartet. Ihr Ziel ist es, einen Ort der gelebten Kultur zu schaffen. Sie möchten mit ihren eigenen Worten ihre Geschichte erzählen und dafür sorgen, dass ihre Kultur und ihr Wissen nicht verloren gehen. Auf diese Weise versuchen sie ihre kulturelle Identität und *Pachamama*, die als weibliche Gottheit verehrte Mutter Erde, für ihre Nachkommen zu bewahren. Zu diesem Zwecke eröffneten sie eine Kulturschule für die Kinder des Dorfes. Zusätzlich zur staatlichen Schule, besuchen die Kinder am Nachmittag diese Einrichtung, um ihre eigene Kultur näher kennenzulernen. Es gibt dort beispielsweise *Siku*-Unterricht. Eine *Siku* ist eine Panflötenart, die von der indigenen Bevölkerung aus der Andenregion hergestellt und als Instrument verwendet wird. Eine *Siku* besteht aus zwei Hälften. Die Töne der Tonleiter verteilen sich dabei abwechselnd auf die eine oder die andere Hälfte. Meist werden diese zwei Hälften getrennt und zwei Personen spielen zusammen auf dem Instrument. Einer alleine kann nicht die ganze Tonleiter auf seiner Hälfte spielen und ist dabei auf seinen Partner, der die andere Hälfte hat, angewiesen. Nur wenn beide zusammenspielen, können alle Töne der Tonleiter gespielt werden und die Melodie nimmt Gestalt an. Wenn die Kinder auf der *Siku* spielen, lernen sie dabei, wie wichtig es ist, dass niemand alleine spielt, sondern alle zusammen. Sie lernen auf die Anderen zu achten, aufmerksam zu sein und gemeinsam Musik zu machen. Auf diese Weise kommt auch in der Musik die tragende Rolle der Gemeinschaft zum Ausdruck. Neben der Kulturschule ist zudem ein kulturelles Zentrum geplant, in dem unter anderem traditionelle Kleidungsstücke ausgestellt werden. Da die ländliche Bevölkerung bisher nur wenig vom wachsenden Tourismus profitiert, soll es auch ein Hotel geben, das interessierten Touristen einen Einblick in diese Kultur ermöglicht. Dabei legt die indigene Bevölkerung Wert darauf, ihre Kultur selbst vorzustellen und dabei Verständnis für ihre Lebensweise aufzubauen und Vorurteilen zu begegnen. *Ayllu Tarabucomanta*, ursprünglich *Ayllu Nañanchis* genannt, wurde im Frühjahr des Jahres 2022 in den Kreis unserer Projekte von Desierto Florido e.V. aufgenommen. Das Projekt erhielt ein Startkapital von 2.000 Euro, welches letztendlich als einmalige Unterstützung zum Aufbau der Kulturschule vereinbart wurde. Zudem konnten vergangenen Juli in Kooperation mit dem Gymnasium Bad Waldsee, an dem unser langjähriges Vereinsmitglied Julia Gray unterrichtet, gebrauchte elektronische Endgeräte für die indigene Gemeinschaft gesammelt werden. Bereits im August wurden die Laptops, Smartphones, Tablets und Taschenrechner von unserem Projektpartner Leo Stotz auf einer privaten Bolivienreise dem Projekt übergeben. Leo, der in Tübingen studiert, stammt selbst aus der indigenen Gemeinschaft und setzt sich sehr für die Gemeinschaftsprojekte zur Wahrung der indigenen Werte und Kultur ein. Dank der Spenden können nun die Schüler*innen auch an der digitalen Entwicklung teilhaben. Einige Familien besaßen bisher weder Handy noch Telefon.



Ein gespendetes Handy oder Smartphone eröffnet ihnen nun die Möglichkeit, telefonisch Kontakt aufzunehmen und so beispielsweise im Notfall Hilfe zu holen. Der Umgang mit den technischen Geräten wird durch Mitglieder der Gemeinschaft gelehrt. Da technische Geräte in Bolivien verhältnismäßig extrem teuer sind, ist die Dankbarkeit für die Spenden sehr groß. Es ist eine Freude zu sehen, dass die Hilfe so zeitnah in Lateinamerika ankommt und unsere Partnerprojekte weiterbringt.



Ein großer wichtiger Schritt wurde mit der Eröffnung der Kulturschule im Jahr 2022 in Bolivien geschafft. Für die größeren Vorhaben in der Zukunft möchte Leo Stotz (im oberen Bild mit Elena Suck) und *Ayllu Tarabucomanta* mit größeren Organisationen und Geldgebern in Kontakt treten. Dies ist nun möglich, da eine erste Form der Institutionalisierung bereits erfolgreich abgeschlossen ist. Wir freuen uns, dieses interessante Projekt bei seiner Entstehung und Entwicklung in einer entscheidenden Phase begleitet zu haben, auch wenn es dabei von beiden Seiten aus Kommunikationsschwierigkeiten gab, die eine weiterführende Kooperation ausschließen. In Zusammenarbeit mit Leo konnten wir die indigene Kultur der bolivianischen Anden nach Tübingen holen und erlebbar machen. In Workshops stellte Leo beispielsweise sein Projekt vor und brachte Interessierten das Spiel auf der *Siku* näher. Es war uns eine Freude diese kulturellen Veranstaltungen vor Ort mitzuerleben. Nun wünschen wir den Mitgliedern des Projekts *Ayllu Tarabucomanta* viel Glück auf ihrem weiteren Weg.



Medizinische und psychosoziale Hilfe in Peru – Chilca-Mala, Peru

Projektpartnerin vor Ort:

Verantwortliche in Deutschland:

Unterstützung im Jahr 2022:

Maribel Linares Felipe

Carola Flurschütz und Lisa Rausch

-Las Semillas de Desierto Florido: 3000 €

Verwendung: Handarbeitsmaterial, Unkostenerstattung,
Raummiete

-Verkauf peruanischer Strickwaren in Deutschland: 463,00 €

-Corona-Nothilfe für Peru: 1267 € (Rest aus früheren Spenden)

Verwendung: Hygieneartikel für die Semillas de Desierto Florido,
Unterstützung der Gesundheitsstation in Chilca

-Mikro-Kredite für die jungen Mütter: ca. 2750 € seit 2017 zur
Verfügung

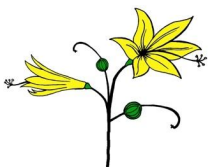
-„Solidarische Kammer für Peru“: 503 € (Rest aus früheren
Spenden)

Verwendung: Material und Ausstattung der Gesundheitsstation
in Chilca

Im Jahr 2022 war das Projekt zunehmend weniger von der Corona-Pandemie geprägt. Für die *Semillas de Desierto Florido* waren allmählich wieder Gruppentreffen in Präsenz möglich, weshalb unsere Projektpartnerin Maribel auch eine neue Gruppe aus sehr jungen Müttern aufbauen konnte. Von dieser Arbeit berichten wir Ihnen, ebenso wie von der Unterstützung der Gesundheitsstation in Chilca, welche weiterhin von den großzügigen Spenden der Spendenkampagne Corona-Nothilfe für Peru und der „Solidarischen Kammer“ der Bezirksärztekammer Südwürttemberg aus den letzten Jahren profitieren konnte.

-

Seit 2006 arbeitet die Hebamme Maribel Linares Felipe in ihrer Freizeit ehrenamtlich mit den jungen Müttern des Projekts – *Las Semillas de Desierto Florido* – in mehreren Orten südlich von Lima: Chilca, San José, San Antonio, Mala und 27 de Diciembre. Die Region ist Teil der Küstenwüste Perus und in weiten Teilen von Armut geprägt. Die jüngste Gruppe jugendlicher Mütter aus Chilca lernt im persönlichen Austausch Handarbeitstechniken. Auf diese Weise können sie neben der Kinderbetreuung auch zum Unterhalt der Familie beitragen, wodurch ihr Selbstwert gesteigert wird. Während der Sitzungen bespricht Maribel mit den Jugendlichen wichtige Themen wie die gesunde Entwicklung von Mutter und Kind oder Familienplanung. Durch den offenen Austausch werden die jungen Frauen zu Vertrauten und es entsteht auch Raum, um über Tabuthemen wie häusliche Gewalt in Austausch zu kommen. Wie bestärkend diese Gemeinschaft sein kann, erleben wir besonders in der Gruppe der ältesten Mütter, die sich weiterhin eigenständig unterstützen. Sie erhalten u.a. durch zinslose Mikrokredite finanzielle Unterstützung zum Aufbau von individuellen kleinen Projekten und erhalten die Möglichkeit, durch den Verkauf von Handarbeiten aus Alpakawolle in Deutschland Geld zu verdienen.



Mütter der neuen Gruppe mit Maribel in der Gesundheitsstation



Maribel mit Müttern der neuen Gruppe

Maribel hat, trotz der weiterhin pandemiebedingt sehr fordernden Arbeit in der Gesundheitsstation, ihre ehrenamtliche Arbeit so gut es ging fortgesetzt. Solange Gruppentreffen noch nicht wieder möglich waren, hielt sie telefonisch und in Einzelsitzungen regelmäßigen Kontakt zu den Müttern. Dank der finanziellen Unterstützung von Desierto Florido e.V. konnte sie die jungen Frauen mit dringend benötigten Hygieneartikeln und Handarbeitsmaterialien versorgen. Zudem ließ ihnen Maribel Video-Anleitungen für verschiedene Handarbeiten zukommen, womit sich die jungen Mütter selbstständig in dieser Zeit weiterbilden konnten. Die älteren Mütter haben die zinslosen Mikrokredite genutzt, um ihre Projekte (Restaurant, Laden, Schweinezucht, etc.) auch während der Pandemie weiter zu verfolgen. Im Herbst konnten sie erstmals seit Pandemiebeginn wieder hochwertige Alpakastrickwaren für den Verkauf in Deutschland herstellen. Zuvor war der Transport nicht möglich, da die Ware auf privaten Reisen unserer Mitglieder oder Vereinsfreunde nach Deutschland gebracht wird, was durch die Einschränkungen der Pandemie nicht mehr möglich war.

Die Gruppe Jugendlicher, mit der Maribel im Jahr 2021 trotz der erschwerten Bedingungen in Chilca gearbeitet hat, trifft sich nun nicht mehr regelmäßig. Aufgrund des Verbots von Versammlungen, konnten diese Frauen weniger Zusammenhalt untereinander entwickeln als die früheren Gruppen. Die sehr jungen Mütter leben alle mit ihren Familien zusammen und erhalten zum Glück ausreichend familiäre Unterstützung. Natürlich ist Maribel weiterhin bei Bedarf auch außerhalb ihrer Arbeit in der Gesundheitsstation mit den Jugendlichen in Kontakt.

Seit 2022 trifft sich alle zwei Wochen eine neue Gruppe von acht Müttern im Alter von 12 bis 17 Jahren in Chilca. Die Mütter kommen aus Chilca und dazugehörigen Dörfern. Die Jugendlichen sind unterschiedlich konstant dabei, besonders aktiv sind



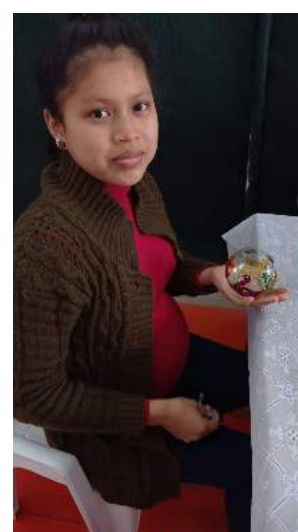
Loana (12 Jahre), Hane (17 Jahre), Lucia (17 Jahre) und Flor (17 Jahre), die alle aus dem Amazonastiefland stammen. Flors Partner ist sogar regelmäßig bei den Treffen dabei und hat das Häkeln schneller gelernt als seine Partnerin! Nachdem die Kooperation der Partner in den ersten Gruppen des Projektes teilweise sehr schwierig war, wurden die Partner der Teilnehmerinnen der neuen Gruppe zu einem Kennenlernen eingeladen. Bei diesem wurde ihnen auch ein HIV-Test angeboten. Dass Flors Partner sich gleich so einbringen und auch für die Handarbeiten begeistern würde, hatte Maribel nicht erwartet. Da die anderen Mütter ihm gegenüber offen sind, kommt er nun immer wieder dazu. Das ist natürlich sehr erfreulich hinsichtlich der Förderung einer gesunden Partnerschaft und Kindererziehung.



Loana, 12 Jahre

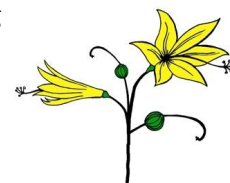


Angy, 16 Jahre



Flor, 17 Jahre

Ein neues Konzept ist außerdem die Zusammenarbeit mit sogenannten *Promotoras de Salud*. In der Gesundheitsstation ist Maribel neben ihrer Arbeit als Hebamme mit der Ausbildung von ehrenamtlichen Frauen betraut, die als Multiplikatorinnen fungieren. Sie stehen in ihrer Nachbarschaft als Ansprechpartnerinnen für Gesundheitsfragen zur Verfügung und stellen auch ein Bindeglied zur Gesundheitsstation dar. Maribel lädt die *Promotoras* in größeren Abständen zu gemeinsamen Gruppentreffen ein. Anfangs wurden die *Promotoras* gebeten eine jugendliche Mutter aus ihrer Nachbarschaft mitzubringen, für die sie eine persönliche Begleiterin werden wollte. Gemeinsam werden Handarbeitstechniken wie Serviettentechnik, Häkeln und Malen erlernt und geübt. Die zwölfjährige Loana hat gleich ihr erstes verziertes Windlicht zu einem ziemlich lukrativen Preis verkauft, ein voller Erfolg! In den Treffen in kleinerer Runde haben die Jugendlichen inzwischen viel Vertrauen zueinander gefasst, sodass neben den üblichen Themen der Familienplanung, Ernährung, Erziehung etc. auch belastende Erfahrungen geteilt werden konnten. Fast alle bisherigen Teilnehmerinnen des Projektes sind aus Unwissenheit ungewollt mit ihrem ersten Kind schwanger geworden. Eine Schwangerschaft durch Vergewaltigung ist in der jüngsten Gruppe jedoch erstmals Teil der Erfahrungen der Jugendlichen. Gerade für die betroffene junge Mutter ist die Gruppe und Maribel eine wichtige Stütze im Umgang mit ihrem inzwischen geborenen Kind.





Mütter der neuen Gruppe und *Promotoras* mit Maribel vor der Gesundheitsstation

Die älteren Mütter in 27 de Diciembre haben sich mehrmals mit Zoila, einer Sozialarbeiterin und Freundin unseres langjährigen Mitglieds Carola Flurschütz, in Lima getroffen. Zoila unterstützt die Mütter gelegentlich mit Gesprächen und Ideen, wobei ihre gute Vernetzung im sozialen System hilfreich ist. So konnte Zoila z.B. nützliche Informationen zur Finanzierung der Olla común (Suppenküche) finden, die mehrere Mütter ehrenamtlich mitgegründet haben. Natürlich muss so ein enges Vertrauensverhältnis wie zu Maribel erst wachsen, die diese Gruppe seit 2006 begleitet. Anlässlich des Besuchs eines Freundes von Carola Flurschütz haben die Semillas in 27 de Diciembre wieder viele wunderschöne Babyschühchen aus reiner Babyalpaka-Wolle gestrickt. Diese können Sie gegen eine Spende gerne bei uns erwerben. Die Einnahmen gehen wie immer zu 100% an die jeweilige Produzentin. Melden Sie sich bei Interesse gerne bei uns. Kleidungs- und Spielzeugspenden aus Ravensburg, bei denen uns der Second-Hand-Laden „Patchwork“ unterstützt hat, gingen an die Mütter beider Gruppen.



Berta, Elvira, Elizabeth und Catherine mit Zoila



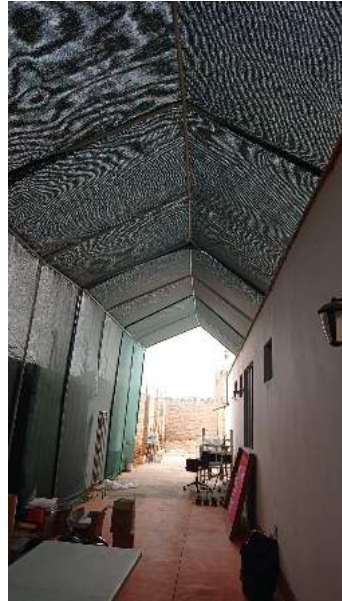
Zu Weihnachten fand erstmals seit Pandemiebeginn wieder ein gemeinsamer Ausflug statt, zu dem alle Mütter eingeladen waren. Es waren Mütter der ersten Gruppe (aus *27 de Diciembre*), der zweiten Gruppe (aus San José) und der jüngsten Gruppe dabei. Die Weihnachtsfeier fand in einem Lokal in San Antonio statt, das auch eine Grünfläche für gemeinsame Spiele hat. Neben dem leckeren Mittagessen standen Spiele zur Stärkung der Mutter-Kind-Beziehung im Mittelpunkt. Für die älteren Mütter und Kinder wurde beispielsweise ein „Malwettbewerb“ ausgetragen, für den sie sich gegenseitig porträtierten. Als Weihnachtsgeschenk bekam jede Mutter Hygieneartikel, Handarbeitsmaterialien und einen *Panetón*. Letzteres ist ein in Peru sehr traditioneller Weihnachtskuchen von hoher emotionaler Bedeutung, den sie sich aufgrund ihrer finanziellen Situation jedoch nur schwer leisten können. Alle hatten viel Freude bei der Weihnachtsfeier und wieder konnten die jüngsten Mütter von den Erfahrungen der „Alten“ profitieren.



Weihnachtsfeier
mit Müttern aus
Chilca, San José,
San Antonio
27 de Diciembre

Unsere Projektpartnerin Maribel arbeitet als Hebamme in der Gesundheitsstation von Chilca, welche die medizinische Versorgung für die rund 15.000 Einwohner:innen der Region gewährleistet und das Referenzzentrum für die Region ist. Die letzten Gelder aus dem Spendentopf der „Solidarischen Kammer“ der Bezirksärztekammer und der Corona-Nothilfe (siehe Jahresberichte von 2020 und 2021) wurden für die Lackierung und Polsterung von gebrauchten Untersuchungsliegen verwendet, die der Gesundheitsstation von einem Krankenhaus in Lima überlassen wurden. Außerdem wurden Teile eines der von uns im Jahr 2020 gespendeten Behelfszelte, das durch Wettereinwirkung stark beschädigt worden war, zu einem Dach umgebaut, womit eines der Gebäude erweitert werden konnte. Der Zeltboden wurde auch mit Geldern von Desierto Florido e.V. finanziert.





Aufbau des Zeltdaches in der Gesundheitsstation durch Umfunktionung beschädigter Zelte

Eine der neuen, frisch gepolsterten Liegen

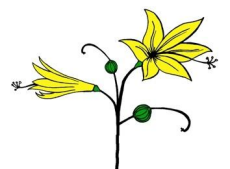
Im Namen unserer Projektpartner:innen in Chilca und Umgebung bedanken wir uns von ganzem Herzen für Ihre große Unterstützung im vergangenen Jahr! Wir stehen mit Maribel in regelmäßigem Austausch und Carola Flurschütz hält zudem per Messenger Kontakt zu einigen jungen Müttern, die sie von ihren Peru Aufenthalten persönlich kennt. Es wurden Ideen ausgetauscht, besprochen und gemeinsam weiterentwickelt. So waren auch in diesem Jahr nicht nur die Geld- und Sachspenden, sondern auch die enge, langjährige Partnerschaft und der regelmäßige Austausch eine wichtige Unterstützung für Maribel, die sich weiterhin unermüdlich einsetzt.



Treffen in 27 de Diciembre mit Otto und Zoila



Loana, Lucia und Hane





Neue Handarbeiten der Mütter aus 27 de Diciembre



Evlyn, Karina und Zoila bei der Olla común



Jugendliche in Chilca mit ihren ersten Produkten



Cecilia mit ihrer ehrenamtlichen Begleiterin



Flors Familie sucht Kleiderspenden aus



Loana, Viviana und Flor mit ihrem Partner



Catherine und ihre Tochter Abigail präsentieren Catherines Strickwaren



Treffen in 27 de Diciembre mit Otto u.Zoila



Keni ist seiner Mutter Juanita inzwischen über den Kopf gewachsen



Unsere Arbeit in Deutschland – Vereinsjahr 2022

Erfreulicherweise war das Jahr 2022 weniger von der Pandemie bestimmt als die vorangegangenen Jahre, was wir nutzten, um in Tübingen wieder aktiver zu werden. Wir können auf einige Märkte und Kennenlertreffen zu Beginn der Semester mit Interessierten zurückschauen, sowie auf weitere Veranstaltungen, bei denen wir an die Öffentlichkeit treten konnten. Aber auch Internes war wieder möglich und damit das persönliche Zusammenkommen der Vereinsmitglieder.

Bereits zu Beginn des Jahres im Februar wurden wir von *Latizón TV* interviewt, einem Fernsehsender über Lateinamerika, wobei Elena Suck als 2. Vorsitzende und Mathias Witte Paz als Schatzmeister etwas über die verschiedenen Projekte und die Arbeit des Vereins teilen konnten. Das Interview ist auf der Homepage von *Latizón* zu finden.

Mit dem Frühjahr starteten wir in die Märkte und Stände. Anfang April verbrachten wir ein Wochenende auf dem Frühlingsmarkt, gefolgt vom Fairen Markt im Mai, bei denen wir mit den Strickprodukten der Mütter des Projekts *Las Semillas de Desierto Florido* und unserem Glücksrad vertreten waren, das mit etwas Wissen über Lateinamerika zu einem Gewinn verhalf. Dabei konnten wir Spenden sammeln und besonders beim Fairen Markt auch mit einigen Interessent:innen ins Gespräch kommen.

Den Juli begannen wir mit einem Kuchenstand vor dem Clubhaus in Tübingen. Dort wurde Kuchen in Verbindung mit der Beantwortung einer Quizfrage zu Lateinamerika angeboten, wodurch wir in der Nähe der Unigebäude auf den Verein aufmerksam machten und neben Gesprächen mit Interessenten auch Spenden einnehmen konnten.



Außerdem fand im Juli ein Projekt-Update-Treffen statt, bei dem die jeweiligen Projektverantwortlichen den Verein auf den neusten Stand über die Lage vor Ort brachten. Anschließend ließen wir den Abend in einem kleinen Sommerfest mit Speis und Trank gemütlich ausklingen. Schließlich ergriffen wir im Rahmen des Umwelttages am Schloss Hohentübingen die Möglichkeit, unseren Bekanntheitsgrad zu erweitern, indem wir dort aus regionalen Zutaten selbsthergestellte alfajores, typische lateinamerikanische Rezepte in nachhaltiger Version als QR-Code und einen kleinen Workshop anboten, bei dem Makramee geflochten wurde.



Im September haben wir das Catering bei einem Event im Weltethos-Institut übernommen, um für die Projekte Spenden zu sammeln und hatten dort einen schönen Abend. Freundlicherweise wurden uns im Anschluss vom Weltethos-Institut die Getränkekosten erlassen, welche zusätzlich in die Spendenkasse flossen.



Die Räumlichkeiten des Weltethos-Instituts durften wir später im Monat nutzen, um einen Peru-Tag zu veranstalten. Die Besucher konnten dabei anhand einer Fotoausstellung die drei Zonen Perus kennenlernen, sowie die Strickprodukte erwerben oder konnten am Glücksrad Fragen zu Peru beantworten und Kleinigkeiten gewinnen.

In studentischen Gefilden waren wir zum Dies Universitatis, der Semestereröffnungsveranstaltung der Universität Tübingen, und dem Markt der Möglichkeiten, bei dem sich die Hochschulgruppen vorstellen, im April online und im Oktober endlich wieder in Präsenz mit einem Infostand unterwegs. Den Alternativen Dies im Oktober ließen wir uns auch nicht entgehen.

Neben den Dies konnten Studierende über die Nacht des Engagements der World Citizen School (WCS) im Mai und Oktober auf uns aufmerksam werden und etwas über unsere Projekte und Arbeit als Verein erfahren. Dabei nutzten wir die Zeit beispielsweise, um die Strickprodukte der *Semillas* neu zu etikettieren.



Im Oktober hatten wir nochmal einen Kuchenstand vor dem Clubhaus und standen schließlich das letzte Mal in diesem Jahr im Rahmen des Weihnachtsmarktes in Tübingen an einem Stand. Das Jahr ging dann mit einer kleinen internen Weihnachtsfeier im Weltethos-Institut zu Ende, dass wir mit kurzen Präsentationen der Projektverantwortlichen verbanden, auf welche gemeinsames Essen und Feiern folgte.



Zusammenfassend war 2022 ein sehr aktives und erfahrungsreiches Jahr, in dem wir einige Stände auf verschiedenen Märkten, in unterschiedlichen Locations und Kontexten hatten, spannende Thementage und andere Events, sowie endlich wieder die Möglichkeit uns persönlich zu treffen und mit anderen in Kontakt zu treten. Bei all diesen Aktivitäten verfolgten wir die Ziele, in Tübingen präsent zu sein und auf den Verein aufmerksam zu machen. Dadurch konnten wir über unsere Arbeit informieren und neue Mitglieder und Interessent:innen gewinnen, sowie Spenden sammeln, die dann in vollem Umfang unseren Projekten zugutekommen, sodass der Verein gemeinsam mit den Projekten weiter wachsen kann.



Finanzbericht 2022

Bilanz

Wir schließen das Jahr 2022 mit einer Unterdeckung von 550,18 € ab. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das 1126,89 € weniger, da dieses Jahr alle Projekte die beschlossene Summe im laufendem Jahr bekommen haben. Die neuen Projekte *Cusumbi* in Quingüe, Ecuador und das bereits abgeschlossenen Projekt *Ayllu Tarabucumanta* in Tarabuco, Bolivien wurden unterstützt, um ein Startkapital für den Bau von verschiedenen Einrichtungen zu finanzieren. Weiterhin besteht die Kooperation mit dem Projekt *Medizinische und psychosoziale Hilfe* in Chilca, um sowohl die jungen Mütter, als auch die Gesundheitsstation in Chilca zu unterstützen. Auch die *Casita Colectiva* und *Inmensa Esperanza* – in Mendoza, Argentinien – werden mit einem Zuschuss für die Miete beziehungsweise für gelegentliche Reparaturen im Haus unterstützt. In Tarija, Bolivien und in Bogotá, Kolumbien, finanzieren wir – unter anderem – die Lebensmittel für die Mahlzeiten der Kinder in den Projekten *La Libélula* bzw. *Fundacaex*.

Nachfolgend finden Sie die genaue Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2022.

Einnahmen

Unsere Einnahmen setzen sich zusammen aus den Spenden- und Förderbeiträgen, den „Aktions-Spenden“, welche wir über verschiedene Aktionen in Tübingen und die Spendenplattform Betterplace eingenommen haben, sowie den Mitgliedsbeiträgen der aktiven Vereinsmitglieder.

Die Einnahmen im Jahr 2022 sind im Vergleich zum Vorjahr auf 19464,82 € gesunken. Trotzdem sind unsere Einnahmen höher als in den meisten Jahren vor der Corona-Pandemie. Die Summe der einzelnen Spenden betrug im vergangenen Jahr 11900,00 €. Die Mitgliedsbeiträge sind bei einer Höhe von 1345,00 € stabil geblieben. Unsere Förderbeiträge haben sich leicht erhöht auf 4688,00 €. Nach ein paar Monaten pandemiebedingter Pause wurden mehrere Aktivitäten in Tübingen – Kuchenverkauf, Catering von Veranstaltungen, Teilnahme an verschiedenen Märkten und Events, etc. – veranstaltet, um Spenden zu sammeln und Aufmerksamkeit auf unserem Verein zu ziehen. Bei diesen Aktivitäten wurden insgesamt 1033,82 € als Spenden gesammelt. Diese Summe ist geringer als die vom letzten Jahr, da wir im Gegensatz zu den Jahren während der Pandemie kaum Online-Aktionen durchgeführt haben. Den Erfolg der Aktionen in Tübingen zeigt sich bei dem Produktverkauf der Strickwaren aus der *medizinischen und psychosozialen Hilfe* in Chilca. Diese werden weiterhin auf Märkten und nach Anfrage verkauft. Hierüber konnten wir im Jahr 2022 498,00 € den Müttern des Projekts zugutekommen.

Wir bedanken uns bei allen Spender:innen für Ihre Unterstützung!



Ausgaben

Im Jahr 2022 sind die Verwaltungskosten gegenüber 2021 gestiegen und betragen 1152,00 €. Ein Hauptgrund dafür war, dass die Abrechnung der Kosten von der Weihnachtspost des Jahres 2021 erst im Januar 2022 beglichen worden ist. Sonstige laufende Kosten waren unter anderem Bank-, Notar-, Website-Gebühren, sowie Kosten für den Druck von Jahresberichten und weitere Post an Spender:innen. Die gesamten Verwaltungskosten in Höhe von 1152,00 € konnten auch im Jahr 2022 komplett durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt werden, sodass die Spenden und Förderbeiträge, wie in allen Jahren zuvor, zu 100 Prozent an die Projekte geflossen sind.

Einen Großteil der Ausgaben des Vereins besteht weiterhin in den Unterstützungszahlungen an die Projekte in Südamerika. An die *Casita Colectiva* ging im Jahr 2021 die größte Summe für die Unterstützung der Miete in einer Höhe von 5400,00 €. Das Projekt *Medizinische und psychosoziale Hilfe in Peru* bekam im Jahr 2022 3000,00 € als Unterstützung für Miete und Materialien für die Gruppen *Las Semillas de Desierto Florido*. Zusätzlich bekam das Projekt eine Höhe von 463,00 €, die unter den Müttern, die die entsprechenden verkauften Produkte gestrickt haben, verteilt wurden. An das Projekt *Ayllu Tarabucomanta* ging als Startkapital für den Bau einer Musikschule 2500,00 €. Die Kooperation mit dem Projekt gilt mittlerweile als abgeschlossen. Wir wünschen den *Ayllu Tarabucomanta* viel Erfolg bei dem Weiterbau der Schule!

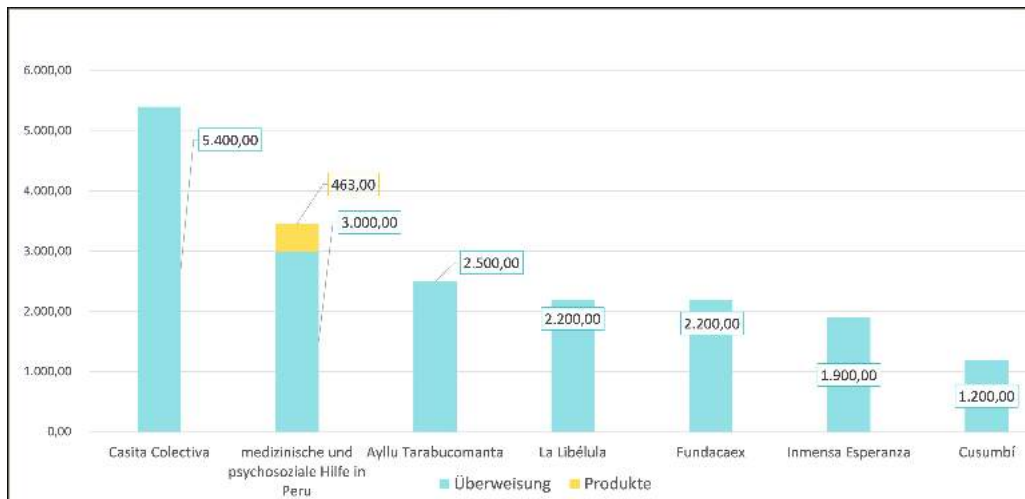
Wir unterstützen weiterhin die Projekte *La Libélula* und *Fundacaex*, um die Lebensmittel der Kinder in den jeweiligen Einrichtungen zu finanzieren. *La Libélula* hat ein schwieriges Jahr erlebt, da durch den Tod des bisherigen Leiters und den Ausfall einer größeren Spendenorganisation die Einrichtung kurz vor dem Schließen stand. Dafür wurde eine Nothilfe in Höhe von 1000 € unsererseits beschlossen. Zum Anderen ist der Kühlschrank bei *Fundacaex* ausgefallen, sowie der Transportservice, der beim monatlichen Einkauf benutzt wird. Dafür wurde auch eine extra Unterstützung von 1000 € bereitgestellt, damit ein neuer Kühlschrank (343 €) gekauft werden konnte und ein Startkapital für den Kauf eines gebrauchten Wagens (Gesamtkosten für das Auto ca. 4650 €) zur Verfügung steht. Das Projekt *Inmensa Esperanza* bekam dieses Jahr die (festgelegte) Summe, zusammen mit 500 € aus dem vergangenen Jahr und einem Zuschuss von 200 €, der durch projektbezogene Spenden finanziert worden ist. Zum Schluss erhielt das neue Projekt *Cusumbi* im April 2022 1200 €, um mit dem Bau einer Einrichtung starten zu können. Weitere Informationen zu den jeweiligen Projekten finden Sie in den entsprechenden Berichten.

Einen genaueren Überblick der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr finden Sie in der folgenden Tabelle aufgelistet. Einen Überblick über unsere Projektkosten finden Sie in der darauf folgenden Grafik.



| Einnahmen | 2021 | 2022 | Ausgaben | 2021 | 2022 |
|-------------------|------------------|------------------|---------------------|------------------|------------------|
| Mitgliedsbeiträge | 1.345,00 | 1.345,00 | Verwaltungskosten | 999,26 | 1.152,00 |
| Förderbeiträge | 4.618,00 | 4.688,00 | Projekte | 21.222,61 | 18.400,00 |
| Spenden | 12.930,00 | 11.900,00 | Auszahlung Produkte | 193,00 | 463,00 |
| Aktionen | 1.661,80 | 1.033,82 | Summe | 22.414,87 | 20.015,00 |
| Produktverkauf | 183,00 | 498,00 | | | |
| Summe | 20.737,80 | 19.464,82 | Bilanz | -1.677,07 | -550,18 |

Vergleich der Einnahmen und Ausgaben mit dem Vorjahr.



Überblick der Überweisungen an die Projekte im Jahr 2022.

Einen Überblick über die Finanzen unseres Vereins über alle Jahre finden Sie auf unserer Webseite unter "Über unseren Verein → Finanzen".



Das sind wir!



Lisa Rausch

Studentin Psychologie,
Tübingen
1. Vorsitzende
Projektverantwortliche "Medizinische
und psychosoziale Hilfe in Peru", Social
Media



Dr. Carola Flurschütz

Ärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie, Ravensburg
Projektverantwortliche "Medizinische
und psychosoziale Hilfe in Peru",
Veranstaltungsmitarbeit Ravensburg



Elena Suck

Studentin Ethnologie und Spanisch,
Tübingen
2. Vorsitzende
Projektverantwortliche
"Fundacaex"(Kolumbien),
Projektverantwortliche "Ayllu
Tarabucomanta" (Bolivien),
Formatierung Jahresbericht



Miriam Kroither

Studentin Geschichtswissenschaften,
Tübingen
Projektverantwortliche "Inmensa
Esperanza" (Argentinien)



Urs Stolz

Physiotherapeut, Tübingen
Projektverantwortlicher "Cusumbí"



Mathias Witte Paz

Doktorand Informatik, Tübingen
Schatzmeister
Projektverantwortlicher
"Fundacaex" (Kolumbien), Webpage



Maren von Brasch

Studentin International Economics,
Tübingen
Projektkoordination "La Casita
Colectiva"



Amira Taha

Studentin Biologie und Spanisch auf
Lehramt, Tübingen
Projektverantwortliche "Cusumbí"



Julia Gray

Lehrerin, Ravensburg
Kooperation mit Gymnasium Bad
Waldsee
Lektorat



Bianca Welte

Auszubildende Jugend- und
Heimerziehung, Geislingen
Projektverantwortliche "Inmensa
Esperanza" (Argentinien)



Annika Witte Paz

Rechtsreferendarin, Tübingen
Projektverantwortliche "La
Libélula" (Bolivien)



Jona Lenze

Student Ethnologie und Rhetorik, Tübingen
Projektverantwortlicher
"Fundacaex" (Kolumbien)





Mareike Gann

PhD Studentin Neurowissenschaft,
Leuven (Belgien)
Lektorat



Anna Gröber

Apothekerin, Biberach
Lektorat



Anna Kerle

Studentin Geschichte und Französisch,
Tübingen/Aix-en-Provence
Projektverantwortliche "La
Libélula" (Bolivien)



Anna Nunenmann

Nachhaltigkeitsreferentin, Koblenz
Lektorat



Vanessa Kruse

Geographin, Tübingen
Veranstaltungsmitarbeit



Bastian Bekiri

Student Französisch und
Geographie, Tübingen
Projektverantwortlicher "La
Libélula" (Bolivien)



Jan Nasgowitz

Student Culturas del Sur Global,
Tübingen
Projektverantwortlicher "La Casita
Colectiva" (Argentinien)



Fernando Ruíz Peyré

Geograph, Innsbruck (Österreich)
Gründungsmitglied



Jule Nibbenhagen

Studentin Psychologie, Tübingen
Lektorat



Dr. Volker Häring

Geograph, Tübingen
Gründungsmitglied



Dieser Jahresbericht wurde klimaneutral auf 100 % Recycling-Papier, mit Bio-Farben und 100 % Ökostrom gedruckt und von Beiträgen der aktiven Mitglieder bezahlt.

Herausgegeben von Desierto Florido e.V. 2023



Desierto Florido e.V.
Postfach 1306
72003 Tübingen
www.desierto-florido.de
E-Mail: info@desierto-florido.de

Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten und zu unserem Verein finden Sie auf unserer **Homepage**: www.desierto-florido.de

Wir haben auch **Facebook** (Desierto Florido e.V.) und **Instagram** (@desiertoflorido.ev) Seiten, auf denen wir unsere Treffen und Veranstaltungen bekannt geben.

